



## JAHRESBERICHT DES VORSTANDES FÜR DAS 21. GESCHÄFTSJAHR 2012 RAPPORT ANNUEL DU COMMITÉ POUR LA 21IÈME ANNÉE 2012

### 1. Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen in Bern, am 24. Januar und am 11. September 2012. Im Übrigen wurde hauptsächlich elektronisch kommuniziert (Zusammensetzung des Vorstandes: siehe am Schluss des Berichts).

### 2. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung vom 29. März 2012 wählte als Vorstandsmitglieder für drei weitere Jahre: Samantha Besson, Professorin in Fribourg, Regula Kägi-Diener, Titularprofessorin in St. Gallen und Rechtsanwältin (diese auch als Präsidentin), Marco Mona, Rechtsanwalt in Zürich und Marco Sassóli, Professor in Genf. Neu in den Vorstand gewählt wurden Regina Kiener, ordentliche Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht unter Einschluss des Verfahrensrechts in Zürich sowie Stephan Breitenmoser, ordentlicher Professor für Europarecht in Basel und gleichzeitig Richter am Bundesverwaltungsgericht.

### 3. Revisoren

Da der seit mehreren Jahren als Revisoren amtierende Markus Lanter zurücktrat, wurde an seiner Stelle Gerold Steinmann, Bern, Bundesgerichtsschreiber, gewählt. Thomas Kägi, Winterthur, wurde für zwei weitere Jahre wieder gewählt.

### 4. Jahrestagung vom 30. März 2012: „Verwahrung / Internement – ein menschenrechtliches Pulverfass / un baril de poudre du point de vue de droits humains?“

Im ersten Teil der Tagung wurden die menschenrechtlichen Grundbedingungen aus internationalrechtlicher Sicht beleuchtet von Prof. *Giorgio Malinverni*, Genf, und aus landesrechtlicher Sicht von Prof. *Jonas Weber*, Bern. Ein weiteres Grundsatzreferat von Dr.med. lic.iur. *Jean-Pierre Restellini*, Präsident der Nationalen Kommission für die Verhütung von Folter nahm zur Sicht des Gerichtsmediziners Stellung (Titel: „Le point de vue du médecin légiste“). Zwei weitere Referate schlugen die Brücke zur Praxis (Dr.med. et ihr. *Thomas Noll* mit „Verwahrung nach Art. 64 StGB – Abgrenzung zur stationären Massnahme nach Art. 59 Abs. 3 StGB “ sowie Dr. Bernhard C. Reck mit „Verwahrung auf lange Dauer: Longstay-



Einrichtungen in Deutschland“). Anschliessend fand eine Diskussion am Runden Tisch mit Fachleuten statt (Dr. Hans-Rudolf Arta, Generalsekretär des Sicherheits- und Justizdepartements St. Gallen, Paul J. Loosli, Direktor Justizvollzugsanstalt Schöngrund / im Schache, Dr. Jean Pierre Restellini, Dr. Bernhard C. Reck und Bernardo Stadelmann, Vizedirektor der Hauptabteilung Strafrecht im Bundesamt für Justiz). Annette Keller, Direktorin der Anstalten Hindelbank formulierte eingangs der Veranstaltungen Erwartungen (da die Referentin kurzfristig verhindert war, wurden sie verlesen) und Paul J. Loosli formulierte am Schluss seine Sicht auf die Ergebnisse und den Nutzen der Tagung (veröffentlicht unter [www.icj-ch.org](http://www.icj-ch.org) > Publikationen). Geleitet wurde die Tagung von der Präsidentin Regula Kägi-Diener und dem Vizepräsidenten Marco Mona. Es kristallisierte sich heraus, dass für langdauernde Verwahrungen in der Schweiz noch Reformbedarf besteht und ein Blick über die Grenze gut tut.

Die Veranstaltung wurde mit einem Beitrag vom EDA, Direktion für Völkerrecht, massgeblich unterstützt.

## 5. Interne Vernetzung

Der Vorstand orientierte die Mitglieder mittels zweier Rundbriefe (im März und im Juli) über die laufenden Angelegenheiten. Wir möchten an dieser Stelle unserem Mitglied Anne-Sylvie Dupont danken, dass sie die Rundbriefe ins Französische übersetzte.

Ferner wurden den Mitgliedern verschiedenen Mitteilungen, welche das Sekretariat oder das Präsidium erreichten, weiter geleitet, so namentlich die Einladung zum *Kongress der afrikanischen Diaspora in der Schweiz über Integration* vom 03.05.2012 (weitergeleitet am 31.01.2012), eine Einladung zur einer *Podiumsdiskussion vom 08.05.2012 im Rahmen der Kampagne "Recht ohne Grenzen"* (an welcher die ICJ-CH beteiligt ist) an der Universität Zürich mit Corinna Morrissey (EDA), Danièle Gosteli (AI), Prof. Dr. iur. Christine Kaufmann (UZH) und Thomas Pletscher von Economiesuisse, moderiert vom WoZ-Wirtschaftsredaktor Yves Wegelin (weitergeleitet am 24.04.2012), eine Einladung zu einer Tagung (Conférence-débat) „*La poursuite des crimes internationaux par les juridictions suisses: opportunités et limites du code pénal suisse*“ des Comité international de la Croix-Rouge et l'Académie de droit international humanitaire et de droits humains à Genève am 15. November 2012, eine Einladung alla *serata informativa con un dibattito pubblico* sul tema „*La procedura dell'Esame Periodico Universale, la sua portata per la Confederazione, i cantoni e i comuni e l'implementazione delle raccomandazioni formulate*“ auf den 4. Dezember 2012 in Lugano; sodann die Einladung zum Kongress der Internationalen Juristenkommission vom 11./12.12.2012 „*The Call for Stronger International Mechanisms to remedy Human Rights Violations*“ in Genf.



## 6. Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Am 25. Januar 2012 nahm die Schweiz. Sektion Stellung zu einem Entwurf der NGO-Koalition zum UPR (Universal Periodic Review / Universelle periodische Überprüfung des UNO Menschenrechtsrates) für den entsprechenden NGO-Bericht, wobei sie eine Ergänzung betreffend die (strukturelle) Unterstützung des Menschenhandels durch die ausländerrechtliche Cabaret-Tänzerinnen- und –Tänzer-Bewilligung und eine Präzisierung beantragte. Am 23. April 2012 reichte die Schweizer NGO-Koalition zum UPR-Verfahren dem Hochkommissariat für Menschenrechte in Genf den Bericht ein. Dort wurde er verarbeitet und diente auch als Grundlage für Empfehlungen an die Schweiz (siehe zu diesen: [http://www.humanrights.ch/de/Schweiz/MR-Politik/UPR/Verfahren-2012/idart\\_9743-content.html](http://www.humanrights.ch/de/Schweiz/MR-Politik/UPR/Verfahren-2012/idart_9743-content.html)).

Per Ende Januar 2012 reichte die Schweiz. Sektion eine Vernehmlassung ein zum Entwurf eines *Bundesgesetzes über die im Ausland erbrachten privaten Sicherheitsdienstleistungen (loi sur les prestations de sécurité privées fournies à l'étranger)*. Für die Erarbeitung der Vernehmlassung hatte ein enger Austausch mit TRIAL stattgefunden.

Am 7. März 2012 wurde die Schweizerische Sektion zusammen mit Amnesty International mündlich beim Bundesamt für Justiz vorstellig, um die Haltung der Schweiz und des Vereinigten Königreichs zur Reform des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu bedauern (insb. zusätzliche Eintretensvoraussetzungen und Aufruf zum Respekt nationaler höchstrichterlicher Auslegungen der EMRK). Die Schweiz hielt an ihren Vorschlägen fest, aber die Vertragsstaaten übernahmen die kritisierten Teile der Vorschläge in der schliesslich verabschiedeten „Brighton-Erklärung“ nicht.

Am 30. Oktober/04. November 2012 wurde eine Vernehmlassung erstattet zur Neuordnung bzw. Abschaffung des *Cabaret-Tänzerinnen-Statuts* (Anpassung der bundesrätlichen Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit, VZAE).

Die Vernehmlassungen sind auf der Website [www.icj-ch.org](http://www.icj-ch.org) abrufbar.

## 7. Arbeitsgruppe „Mechanismen der Konfliktbewältigung innerhalb der Roma-Gemeinschaften in der Schweiz“

Anfangs November reichte die Arbeitsgruppe ihren Bericht in der Form eines wissenschaftlichen Artikels der Redaktion der AJP/PJA zur Publikation ein (Publikation in AJP/PJA 2013, 6 ff.)



## 8. Zusammenarbeit und Kontakte mit anderen Sektionen der ICJ

Im Mai 2012 beteiligte sich die ICJ-CH an der Umfrage der niederländischen Sektion über die Behandlung von wegzuweisenden Asylsuchenden mit medizinischen Problemen und die Abklärung der Behandlungsmöglichkeiten im Staat, in den die Ausschaffung erfolgen soll.

Am 9. Oktober 2012 nahm das Vorstandsmitglied Martina Caroni an der Herbsttagung der Österreichischen Juristenkommission in Wien teil zum Thema: Direkte Demokratie. Sie hielt dabei einen Vortrag mit dem Titel *Direkte Demokratie in der Schweiz: Erfahrungen und Herausforderungen*.

Das Vorstandsmitglied Rainer J. Schweizer vertrat die Schweizerische Sektion an der Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristenkommission vom 26.-28.10.2012 in Dresden.

## 9. Internationale Juristenkommission ICJ, Genf

Die Internationale Juristenkommission lud zum ICJ-Kongress am 11./12.12.2012 nach Genf ein, der in Gedenken des 60. Jahrestags der Gründung der ICJ (1952) zum Thema „Developing and strengthening international justice systems and mechanisms to remedy human rights violations“. Marco Sassòli nahm von Seiten des Vorstandes teil. An der Tagung wurde eine Erklärung zum Rechtsschutz angenommen (Declaration on Access to Justice and Right to Remedy, siehe [www.icj.org](http://www.icj.org)). Dem Kongress folgte das 3. „International Geneva Forum on the Independence of Judges and Lawyers“, dessen Panel zur Rolle der Anwälte bei der Durchsetzung internationaler Menschenrechtsgarantien vor nationalen Gerichten unser Vorstandsmitglied Marco Sassòli moderierte.

## 10. Schweizerische Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof (ICC) /Coalition suisse pour la CPI

Die Schweizerische Sektion ist Mitglied der Schweizerischen Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof / Coalition suisse pour la CPI. Das Vorstandsmitglied Marco Sassòli hält den Kontakt mit dieser Koalition aufrecht. Am 12.10.2012 veröffentlichte die Koalition ein Pressecommuniqué mit dem begrüsst wurde, dass die Schweiz sich (endlich) bereit erklärte, den nationalen Strafbehörden die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um die in der Schweiz anwesenden Kriegsverbrecher, Völkermörder und Verbrecher gegen die Menschlichkeit zu verfolgen. Damit trugen die langjährige Forderung und die lancierte Kampagne der Koalition, an der sich die Schweizerische Sektion beteiligte, schliesslich Früchte.



## **11. Weitere Aktivitäten**

Die ICJ-CH, vertreten durch Prof. Martina Caroni, arbeitet, wie bereits 2011, mit in der Kampagne „Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen (Swiss Coalition on Corporate Justice, [www.rechteohnegrenzen.ch](http://www.rechteohnegrenzen.ch)).

Drei Vorstandsmitglieder (Samantha Besson, Regina Kiener und Pascal Mahon) sind aktiv beteiligt beim Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte SKMR.

Der Kontakt zur UPR-Koalition, welche sich mit der 2012 fälligen zweiten UPR = Universelle Überprüfung der Schweiz durch den UNO-Menschenrechtsrat befasste, wurde von der Präsidentin wahrgenommen.

## **12. NGO-Plattform Menschenrechte**

Am 7. Dezember 2012 kam es in Bern zu einer Auftaktveranstaltung (Kickoff-Sitzung) für die Gründung der „NGO-Plattform Menschenrechte“, die sich als Bindeglied zwischen Zivilgesellschaft und SKMR versteht und deren Ziel neben Koordination im Menschenrechtsbereich namentlich die Schaffung eines Menschenrechtsinstituts ist. Die ICJ-CH nimmt im sogen. erweiterten Kreis an dieser Plattform teil und erhält damit Informationen über alle wichtigen Schritte in dieser Hinsicht.

## **13. Sekretariat**

### **13.1 Allgemeines und Finanzielles**

Das Sekretariat wurde im Jahre 2012 wie in den Vorjahren durch Monika Toppler, Anwaltsbüro Hälg & Kägi-Diener, St. Gallen, geführt. Neben der Buchhaltung ist sie zuständig für den Zahlungsverkehr, zieht die Mitgliederbeiträge ein und besorgt die Mitgliederbewirtschaftung. Darüber hinaus betreut sie die Website ([www.icj-ch.org](http://www.icj-ch.org)). Für die Protokollierung der Vorstandssitzungen und der Hauptversammlung konnte der Vorstand wiederum auf Seraina Leuenberger, Jus-Studentin aus Bern, zählen. Der Einsatz beider Personen, die das gute Funktionieren des Vorstands und des Vereins sicherstellen, sei hier bestens verdankt.

Die finanzielle Lage ist durch die auch im Jahre 2012 erfolgte Unterstützung der Jahrestagung durch das EDA, Direktion für Völkerrecht, einigermassen ausgeglichen. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Jahresrechnung.



### **13.2 Mitgliederbewegungen**

Im Jahre 2012 traten der Vereinigung 4 neue Mitglieder bei (2011: 7), gleichzeitig verlor sie 3 Mitglieder (2011: 4). Ende Jahr belief sich der Mitgliederbestand auf 161 Personen (2011: 160).

St. Gallen Ende Januar 2013

### **Zusammensetzung des Vorstandes im Berichtsjahr**

Regula Kägi-Diener, Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, St. Gallen, Präsidentin

Marco Mona, Dr.iur., avvocato, Ambri/Zurigo, Vicepresidente

Heinz Aemisegger, Bundesrichter Dr.iur., Lausanne

Samantha Besson, Prof. Dr. iur., M.jur., Fribourg

Martina Caroni, Prof. Dr. iur., LL.M., Luzern/Bösingen

Federica De Rossa Gisimundo, Dr.iur.,avvocato, Lugano

Patricia Egli, PD Dr. iur., LL.M., St. Gallen

Pascal Mahon, Prof. Dr. iur., Neuchâtel

Marco Sassòli, Prof. Dr. iur., Genève

Rainer J. Schweizer, Prof. Dr. iur., Advokat, St. Gallen

Christoph A. Spenlé, Dr. iur., Advokat, LL.M., Basel

Regina Kiener, Prof. Dr.iur., Zürich

Stephan Breitenmoser, Prof. Dr.iur., Bundesverwaltungsrichter, Basel/St. Gallen

\*\*\*